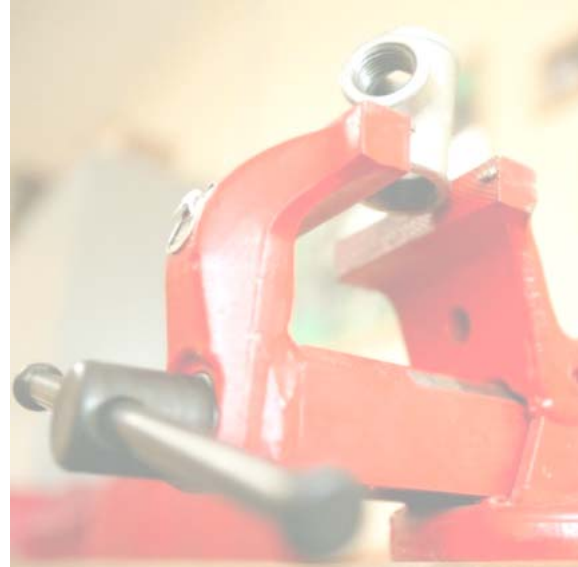
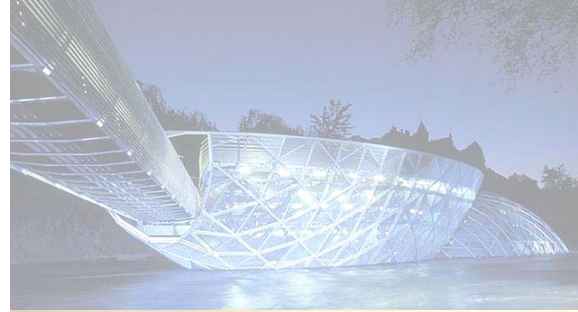


2009
Geschäftsbericht
Arbeitsmarktservice
Graz



VORWORT



2009: Ein Jahr wie keines zuvor

Die internationale Kapitalmarktkrise, die schon im Herbst 2008 ihre Vorboten in die Realwirtschaft voraus sandte, hatte mit Beginn 2009 auch den Grazer Zentralraum erreicht. Negativrekorde am Arbeitsmarkt trafen vor allem jene Menschen die aus diesem Grund arbeitslos wurden. Die Zuwachsraten in die Arbeitslosigkeit im ersten Halbjahr 2009 waren mit bis zu 35% in einer noch nie registrierten Höhe.

Trotz dieser widrigen Umstände am Arbeitsmarkt, konnten durch zusätzliche Geldmittel aus dem Bundesbudget die aktive und passive Arbeitslosigkeit doch etwas abgefedert werden. Aber wo es einen Schatten gibt, dort muss es auch ein Licht geben, auch wenn die Rahmenbedingungen nicht die Besten waren, konnten die bereits 2008 festgelegten Geschäftsziele für 2009 zu „99,52%“ erreicht werden.

Im kommenden Jahr 2010 stehen für das Arbeitsmarktservice Graz neue Herausforderungen sowohl am Arbeitsmarkt, als auch innerorganisatorisch bevor, um die erreichten Servicestandards für unsere KundInnen weiter auszubauen und nachhaltig zu verbessern.

Dr. Hannes Graf

*Geschäftsstellenleiter des
Arbeitsmarktservice Graz*

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Geschäftsführung	1
Jahresüberblick	2
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2009	4
Ziele und Aktivitäten des AMS Graz im Jahr 2009	7
Ziele und Zielerreichung im Überblick.....	7
Early Intervention (Jugendliche und Ältere).....	8
Integration in den Arbeitsmarkt verbessern.....	9
Einschaltung am Arbeitsmarkt erhöhen	10
Effektivität von Schulungen verbessern	11
Wiedereinstieg erleichtern	12
Umsetzung der Programmvorgaben der Regierung und der Sozialpartner	13
Landesziel Vormerkdauer senken.....	15
Existenzsicherung	16
Förderung und Budget im Jahr 2009.....	17
Organe - Ausschussarbeit	18
Organigramm der Regionalen Geschäftsstelle	19

IMPRESSUM

Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Graz
8020 Graz, Niesenberggasse 67-69
Tel. +43 316 7080, Fax. +43 316 7080 607190
E-mail: ams.graz@ams.at
Internet: www.ams.at/graz
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hannes Graf
Redaktionelle Bearbeitung: Peter Fasching

Verwendung mit Quellenangabe gestattet

Jahresüberblick

Im Geschäftsjahr 209 stieg der durchschnittliche Bestand an Arbeitslosen gegenüber 2008 um 2.643 Personen oder 23,2%. Waren 2008 im Jahresdurchschnitt noch 11.318 Personen arbeitslos gemeldet, so erhöhte sich diese Zahl auf 13.961 Jobsuchende (5.244 Frauen und 8.717 Männer).

Sowohl bei den Frauen (+628 Personen oder 13,6%) als auch bei den Männern (+2.015 Personen oder +30,1%) war ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen.

Die Jugendarbeitslosigkeit lag mit durchschnittlich 2.091 Vorgemerkten (darunter 818 Frauen und 1.273 Männer) um 415 Personen (+24,8%) über dem Wert des Jahres 2008. Der Anstieg ging überwiegend auf das Konto der jungen Männer (+295 Personen oder +30,2%), während bei den Frauen (+120 oder +17,2%) ein etwas geringerer Anstieg verzeichnet werden musste.

Die Altersarbeitslosigkeit erhöhte sich im Schnitt von 1.925 auf 2.289 Betroffene (darunter 759 Frauen und 1.530 Männer), wobei vom Anstieg beide Geschlechter annähernd gleichermaßen betroffen waren.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen stieg ebenfalls an: Waren 2008 noch durchschnittlich 2.324 AusländerInnen arbeitslos registriert, so erhöhte sich diese Zahl im Berichtsjahr um 645 Personen oder 27,8% auf 2.969 Vorgemerkte.

Erfreulicherweise konnte die Zahl der langzeitarbeitslosen Personen – so wie im Vorjahr - deutlich gesenkt werden. So verringerte sich der Durchschnittsbestand jener Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos vorgemerkt waren, von 352 auf 316 Personen (103 Frauen, 214 Männer).

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,6%-Punkte auf 8,4% und lag damit über dem Steiermarkwert (7,7%) und dem Österreichwert (7,2%).

Die Dynamik am Arbeitsmarkt spiegelte sich 2009 auch in den hohen Bewegungszahlen (Zugänge in und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit) wider. In Summe wurden im Berichtsjahr insgesamt 97.212 Bewegungen (45.439 Zugänge und 51.773 Abgänge) registriert. Insgesamt konnten 21.523 Arbeitsaufnahmen verbucht werden.

Leider war eine deutliche Abwärtsbewegung auf dem regionalen Arbeitsmarkt erkennbar: So wurden dem Service für Unternehmen von der Wirtschaft 18.965 zu besetzende Arbeitsplätze gemeldet. Dies waren um -1.820 (-8,8%) offene Stellen weniger als noch im Jahr 2008. Insgesamt 18.738 offene Stellen sind im Berichtsjahr abgegangen, davon konnten 14.733 offene Stellen durch das AMS abgedeckt werden. Ergibt unterm Strich eine Abdeckquote von ~79%.

Auch 2009 gab es keine wirkliche Entspannung am Lehrstellen- und Lehrlingsmarkt: Die Zahl der Zugänge an Lehrstellensuchenden stieg auf 3.202 (+126 Personen oder +4,1%), die Zahl der gemeldeten offenen Lehrstellen erhöhte sich leicht auf 1.712 (+56 Lehrstellen oder +3,4%).

Die Zahl der bewilligungspflichtig beschäftigten AusländerInnen verringerte sich um -2,9% und lag im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt bei 8.791 Personen (3.101 Frauen, 5.690 Männer).

Die Aus- und Weiterbildung spielte bei der Integration von Jobsuchenden in den Arbeitsmarkt auch im Geschäftsjahr 2009 eine entscheidende Rolle. Neue und adaptierte Qualifikationen erleichterten tausenden Jobsuchenden den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Im Schnitt befanden sich 4.129 Personen (2.131 Frauen und 1.998 Männer) in Arbeitsmarktausbildungen. Gegenüber dem Jahr 2008 bedeutete dies ein Plus von durchschnittlich 1.536 Personen oder 59,2%.

Die finanziellen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2009 stark angestiegen. So erhöhten sich die Ausgaben für die Existenzsicherung im Rahmen der passiven Arbeitsmarktpolitik (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Altersteilzeitgeld etc.) von € 86,0 Mio. auf € 111,8 Mio., die Ausgaben im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik stiegen von € 34,2 Mio. auf € 38,6 Mio. Euro.

Im Bereich der Existenzsicherung wurden im Berichtsjahr 42.554 Anträge berechnet - um 5.328 Anträge mehr als im Jahr davor. Im Durchschnitt lag die Bearbeitungsdauer (von der Rückgabe bis zur Erledigung des Antrages) bei exakt 2,3 Tagen – um 0,7 Tage weniger als noch 2008.

DIE ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTES IM JAHR 2009

Arbeitsmarktdaten der Regionalen Geschäftsstelle Graz und der Steiermark im Jahresdurchschnitt/summe 2009

Insgesamt	Graz			Steiermark		
	Bestand/ Zugang 2009	Veränderung gegenüber 2008		Bestand/ Zugang 2009	Veränderung gegenüber 2008	
		absolut	relativ		absolut	relativ
unselbstständig Beschäftigte*)	151.732	-2.480	-1,6%	466.710	-10.586	-2,2%
vorgemerkte Arbeitslose	13.961	2.643	23,4%	39.165	8.269	26,8%
dar. 15 bis unter 25 Jahre	2.091	415	24,8%	6.541	1.492	29,6%
50 Jahre und älter	2.289	364	18,9%	7.126	1.279	21,9%
AusländerInnen	2.969	645	27,8%	5.221	1.292	32,9%
Langzeitarbeitslose	317	-36	-10,2%	1.084	-283	-20,7%
Arbeitslosenquote	8,4%	1,6%Pkt.		7,7%	1,7%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	45.439	4.652	11,4%	141.567	13.936	10,9%
Zugang an offenen Stellen	18.965	-1.820	-8,8%	49.252	-5.296	-9,7%
Lehrstellensuchende	310	5	1,5%	893	129	16,9%
Zugänge Lehrstellensuchende	3.202	126	4,1%	9.321	543	6,2%
Zugänge offene Lehrstellen	1.712	56	3,4%	4.933	142	3,0%

Frauen

unselbstständig Beschäftigte*)	72.916	-158	-0,2%	221.457	-1.882	-0,8%
vorgemerkte Arbeitslose	5.244	628	13,6%	15.452	2.074	15,5%
dar. 15 bis unter 25 Jahre	818	120	17,2%	2.614	365	16,2%
50 Jahre und älter	759	102	15,5%	2.432	378	18,4%
Ausländerinnen	929	119	14,7%	1.765	277	18,6%
Langzeitarbeitslose	103	-20	-16,6%	382	-83	-17,8%
Arbeitslosenquote	6,7%	0,8%Pkt.		6,5%	0,9%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	18.639	1.821	10,8%	56.989	3.312	6,2%
Lehrstellensuchende	125	-3	-2,7%	419	38	10,0%
Zugänge Lehrstellensuchende	1.348	25	1,9%	4.393	61	1,4%

Männer

unselbstständig Beschäftigte*)	78.817	-2.322	-2,9%	245.253	-8.704	-3,4%
vorgemerkte Arbeitslose	8.717	2.015	30,1%	23.712	6.194	35,4%
dar. 15 bis unter 25 Jahre	1.273	295	30,2%	3.927	1.127	40,3%
50 Jahre und älter	1.530	262	20,7%	4.695	901	23,7%
Ausländer	2.040	526	34,8%	3.456	1.015	41,6%
Langzeitarbeitslose	214	-15	-6,7%	702	-200	-22,2%
Arbeitslosenquote	10,0%	2,3%Pkt.		8,8%	2,4%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	26.800	2.831	11,8%	84.578	10.624	14,4%
Lehrstellensuchende	185	8	4,6%	473	91	23,9%
Zugänge Lehrstellensuchende	1.854	101	5,8%	4.928	482	10,8%

*)Unselbstständig Beschäftigte: Seit 2008 unselbstständig Beschäftigte lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HV) nach AMS-Datenaufbereitung (Erwerbskarrierenmonitoring) nach Wohnortbezirk.

Arbeitsmarkt

- unselbstständig Beschäftigte

Die Zahl der unselbstständig Berufstätigen auf regionaler Ebene wird seit 2008 laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HV) nach AMS-Datenaufbereitung (Erwerbskarrierenmonitoring) ermittelt. Diese Daten, welche auch als Grundlage für die Berechnung der Arbeitslosenquote dienen, wiesen mit 151.732 unselbstständig Berufstätigen für den Arbeitsmarktbezirk Graz einen Rückgang um 2.480 Beschäftigte oder 1,6% auf. Der Beschäftigungsrückgang fiel bei den Frauen mit -0,2% wesentlich geringer aus als bei den Männern mit -2,9%.

Der Anteil der Männer an der Gesamtbeschäftigtenzahl ist weiterhin rückläufig, während sich die Frauenquote wiederum erhöhte – von 47,38% auf 47,38%. Das bedeutet, dass immer mehr Frauen am Erwerbsleben teilhaben.

- Arbeitslosigkeit

Die Entwicklungen der Arbeitslosigkeit war in den vergangenen Jahren von einem leichten Anstieg geprägt, wobei es aber im Jahr 2008 einen merkbaren Rückgang gab. Erst 2009 begann ein bisher noch nie dagewesener Anstieg bei der Arbeitslosigkeit: So waren im Jahresdurchschnitt 13.961 Personen arbeitslos vorgemerkt, um 2.643 (+23,4%) mehr als im Jahr davor. Die Arbeitslosenquote erreichte 8,4% und lag damit um 1,6%-Punkte über dem Vorjahreswert. Den höchsten Stand an arbeitslosen Personen gab es mit 16.412 Vorgemerkten im Dezember, den niedrigsten mit 13.184 Jobsuchenden im Juni 2009.

Der Anstieg der Frauenarbeitslosigkeit fiel deutlich niedriger aus als bei den Männern. So stieg die Zahl der arbeitslosen Frauen um 628 (+13,6%) Personen auf 5.244, bei den Männern lag der Bestand mit 8.717 Personen im Jahresdurchschnitt um 2.015 (+30,1%) über dem Wert des Vorjahres. Der Anteil der Frauen an der Gesamtarbeitslosigkeit lag 2009 bei 37,6%, für das Jahr 2000 scheint in der Statistik noch ein Anteil von 44,8% auf.

In der Altersgruppe der Jugendlichen (15 bis unter 25 Jahre) stieg die Zahl der Vorgemerkten um 415 (+24,8%) auf 2.091 Personen. Die Arbeitslosigkeit bei den über 50-jährigen erhöhte sich im selben Zeitraum um 364 (+18,9%) auf durchschnittlich 2.289 Personen. Der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtarbeitslosigkeit lag bei 15,0% (2008: 14,8%), jener der Älteren bei 16,4% (2008: 17,0%).

Die dynamische Entwicklung des Arbeitsmarktes lässt sich anhand der Zu- und Abgangszahlen nachvollziehen: Im Berichtsjahr wurden im AMS Graz insgesamt 97.212 Bewegungen (45.439 Zugänge und 51.773 Abgänge) registriert, für das Jahr 2008 sind in der Statistik 86.879 Bewegungen (40.787 Zugänge und 46.092 Abgänge) ausgewiesen. Der Anstieg bei den Bewegungszahlen im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie auf das deutliche Plus bei den Abgängen zurückzuführen. Insgesamt konnten 21.523 Arbeitsaufnahmen verbucht werden – gegenüber 2006 bedeutete dies ein Plus von 2,9%.

- Langzeitarbeitslosigkeit

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 316 Personen (103 Frauen, 214 Männer) länger als zwölf Monate arbeitslos vorgemerkt - um 36 Personen oder -10,2% weniger als im Jahr 2008. Der Anteil dieser Personengruppe am Durchschnittsbestand aller Arbeitslosen lag 2009 bei 2,3%, im Vorjahr betrug ihr Anteil noch 3,1%.

Das Risiko, aus dem Erwerbsleben ausgegrenzt zu bleiben, steigt mit dem Vorhandensein bestimmter Faktoren, wie

- fortgeschrittenes Alter
- Funktionsstörungen (physische und psychische Einschränkungen)
- mangelnde Qualifikation

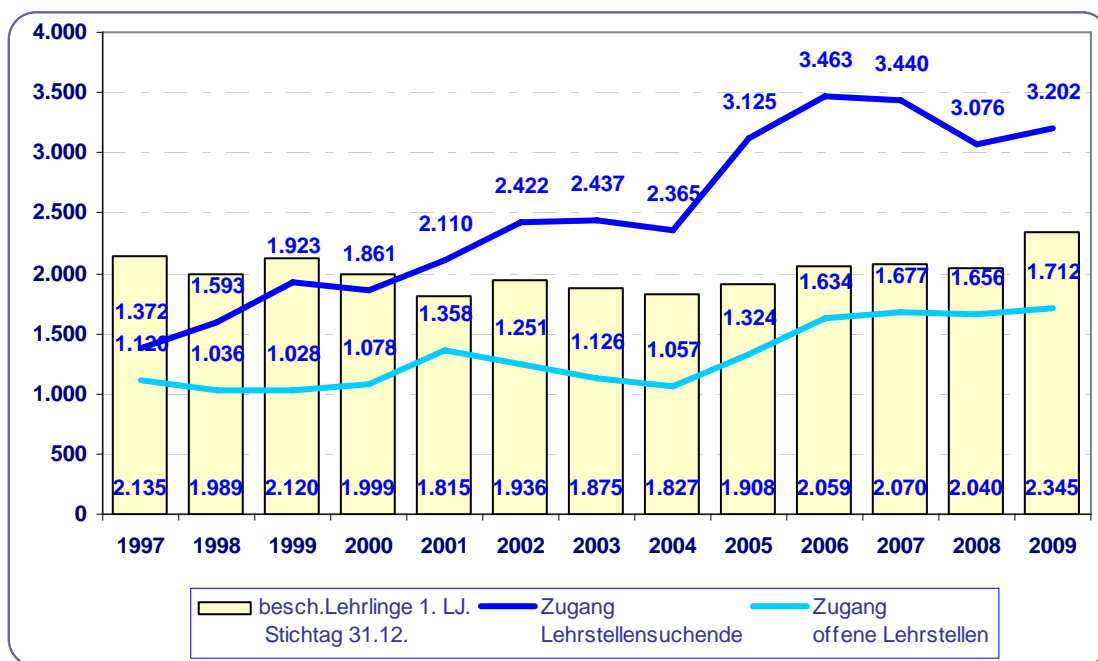
- **Stellenangebot**

Dem AMS Graz wurden im Jahr 2009 insgesamt 18.965 offene Stellen gemeldet, um 1.820 (-8,8%) weniger als im Jahr davor. Der durchschnittliche Bestand sank um -19,1% auf 1.158 offene Stellen. Die meisten Nachfragen kamen aus dem Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen (5.484 offene Stellen), dem Einzelhandel (1.563 Stellen) und der Fremdenverkehrswirtschaft (1.393).

- **Lehrstellenmarkt**

Keine wesentliche Entspannung gab es am Lehrstellenmarkt: Der Bestand an Lehrstellensuchenden lag im Jahresschnitt bei 310 Personen (125 Mädchen, 185 Burschen) – um 5 oder 1,3% Jugendliche mehr als 2008. Insgesamt wurden 3.202 (+4,1%) Zugänge an Lehrstellensuchenden registriert, die Zahl der gemeldeten Lehrstellen erhöhte sich leicht auf 1.712 (+126 Stellen oder +4,1%). Durch die Fortführung von Maßnahmen im Rahmen des Jugendausbildungssicherungsgesetzes („Auffangnetz für Lehrstellensuchende“) konnte die schwierige Marktsituation teilweise abgefedert werden. Im Arbeitsmarktbezirk Graz standen per 31.12.2009 insgesamt 2.345¹ Lehrlinge (1.Lehrjahr) in Ausbildung. Gegenüber 2008 erhöhte sich die Zahl der Lehrlinge (+305).

Entwicklung der Zugänge Lehrstellensuchende - offene Lehrstellen von 1997 bis 2009 Lehrlinge im 1. Lehrjahr (Stichtag 31.12.) in Graz



¹ Laut Wirtschaftskammer Österreich: Zahlen, Daten, Fakten - Steiermark 2008, auf <http://portal.wko.at>

ZIELE UND AKTIVITÄTEN DES AMS GRAZ IM JAHR 2009

Im Jahr 2009 wurden erstmals die Quantitäten von arbeitsmarktpolitischen Zielen unterjährig neu bewertet. Damit wurde auf die geänderten Rahmenbedingungen infolge der Wirtschaftskrise reagiert.

ZIELE UND ZIELERREICHUNG IM ÜBERBLICK

		Soll	Ist	Abw. in %*
Ziel: Early Intervention für Jüngere (unter 25 Jahre)				
Indikator: Übertritte über 6 Monate Arbeitslosigkeit von Personen über 25 Jahren				
	Frauen	123	96	+128,13%
	Männer	174	108	+161,11%
Ziel: Early Intervention für Älteren				
Indikator: Arbeitsaufnahmen innerhalb von 6 Monaten Netto-Arbeitslosigkeit				
	Frauen (über 45 J.)	836	987	+118,06%
	Männer (über 50 J.)	935	1.173	+125,45%
Ziel: Integration in den Arbeitsmarkt verbessern				
Indikator: Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen (Sollwert lt. Neubewertung)				
	Frauen	940	1.132	+120,43%
	Männer	1.352	1.547	+114,42%
Ziel: Einschaltung am Arbeitsmarkt erhöhen				
Indikator: Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)		16.021	19.272	+120,29%
Indikator: Stellenakquisition (Zugang von offenen Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“)		9.117	10.645	+116,76%
(Sollwerte lt. Neubewertung)				
Ziel: Effektivität von Schulungen verbessern				
Indikator: Arbeitsaufnahmerate innerhalb von 3 Monaten nach Schulung				
(Sollwert lt. Neubewertung)	Frauen	41,87%	44,73%	+106,82%
	Männer	46,16%	43,53%	-94,29%
Ziel: Wiedereinstieg erleichtern				
Indikator: Arbeitsaufnahmen und Qualifizierungen	Gesamt	1.914	2.283	+119,28%
Ziel: Umsetzung der Programmvorgaben der Regierung und der Sozialpartner				
Indikator: Anzahl der Personen in FIT, MET und REG)	FIT	41	61	+148,78%
	MET	99	167	+168,69%
	REG	221	318	+143,89%
Landesziel: Vormerkdauer senken				
Indikator: durchschnittliche Vormerkdauer in Arbeitslosigkeit in Tagen	Frauen	109	103	+105,83%
	Männer	110	111	-99,10%

* + = Ziel erreicht / - = Ziel nicht erreicht

ZIEL: EARLY INTERVENTION (JUGENDLICHE UND ÄLTERE)

Mit dieser Zielsetzung wird eine Verkürzung der Dauer der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen unter 25 Jahren und Älteren (Frauen ab 45 und Männer ab 50 Jahren) erreicht.

Jugendliche

Ziel war, dass möglichst wenige Jugendliche (inklusive Lehrstellensuchende) länger als 6 Monate arbeitslos bleiben. Die Zielwerte in dieser Altersgruppe wurden sowohl bei den Mädchen als auch bei den Burschen erfüllt. Die Vorgaben bei den weiblichen Jugendlichen wurden mit 96 Übertritten (Maximalwert: 123 Frauen, Zielerreichung 128,13%) erreicht, bei den männlichen Jugendlichen war die Höchstzahl an Übertritten mit 174 festgelegt worden, tatsächlich waren „nur“ 108 Burschen übergetreten (Zielerreichung: 161,11%).

Ältere

Als Indikator wurden die Arbeitsaufnahmen innerhalb von 6 Monaten Netto-Arbeitslosigkeit festgelegt. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern wurden die Zielvorgaben übertroffen. Bei den Frauen (ab 45 Jahren) wurden insgesamt 987 (Sollwert: 836) Arbeitsaufnahmen registriert, die Zielerreichung lag bei 118,06%. Bei den Männern (50 Jahre und älter) konnten 1.173 (Sollwert: 935) Personen in Beschäftigung gebracht werden, die Zielerreichung lag somit bei 125,45%.

AKTIVITÄTEN

- „Early Intervention“: Erstmatching (Sofortvermittlung) bzw. aktive Betreuung ab dem ersten Tag der Vormerkung mit kurzen Betreuungsintervallen und konsequenter Überprüfung der Rückmeldungen über Vorstellungsgespräche – dadurch rasche Auslotung der Arbeitsmarktchancen bzw. Potenzial der KundInnen für (Qualifizierungs)Maßnahmen
- Segmentierung der KundInnengruppen nach den jeweiligen Problemlagen und Bedürfnissen
- Betreuung der Lehrstellensuchenden durch das BIZ - BerufsInformationsZentrum
- Infoveranstaltungen für NeukundInnen (Modulares Betreuungssystem MBS)
- Konsequente Bearbeitung der Zielgruppen (Aktivierungs-, Vermittlungs- und Qualifizierungsversuche)
- Kooperation mit Trägern wie PASCH und Movement
- Überbetriebliche Lehrangebote

ZIEL: INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT VERBESSERN

Mit dieser Zielsetzung soll die Dauer der Arbeitslosigkeit von Arbeitsuchenden aller Altersgruppen verkürzt werden. Ziel war, dass möglichst viele langzeitbeschäftigungslose Personen für die Integration in den Arbeitsmarkt aktiviert werden.

Je länger Arbeitslosigkeit dauert, desto schwieriger gestaltet sich der berufliche Wiedereinstieg. Neben Personen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen sind vor allem über 45-jährige Frauen und über 50-jährige Männer von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht. Auf Grund des zunehmenden Potenzials Älterer wurde daher auf diese Gruppe besonderes Augenmerk gelegt.

Das AMS Graz war bei der Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit sehr erfolgreich. Die Vorgaben konnten sowohl bei den Frauen mit insgesamt 1.132 Arbeitsaufnahmen (Sollwert: 940) als auch bei den Männern mit 1.547 Arbeitsaufnahmen (Sollwert: 1.352) erfüllt werden. Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Ziel bei den Frauen zu 120,43% und bei den Männern zu 114,42% erreicht.

AKTIVITÄTEN

Zur Vermittlungsunterstützung wurden bei dieser Zielgruppe (zum Teil Probleme durch Sucht, Schulden, Krankheit, Kinderbetreuung) vom AMS Graz unter anderem folgende Produkte eingesetzt:

- Segmentierung der KundInnengruppen nach den jeweiligen Problemlagen und Bedürfnissen
- Schaffung einer Intensivberatung für Ältere und Langzeitbeschäftigungslose
- Eingliederungsbeihilfen
- Geförderte Beschäftigung (Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und Beschäftigungsgesellschaften, Sozialökonomische Betriebe)
- Förderung von Praktika
- Aktivierungsmaßnahmen (Frauenservice, Aktivierungspool)
- Beratungsmaßnahmen (Frauenservice, Activity, Pasch, Mafalda, Nowa, SchuldnerInnenberatung, Pro Mente, Phönix)
- Orientierungsmaßnahmen (Frauenservice, Pasch, Mafalda, BFI, Mentor, Caritas)
- Qualifizierungsmaßnahmen (Frauenservice, Nowa, BIT, BFI, SZ Steinberg, Mafalda)
- Maßnahmen im Bereich der beruflichen Rehabilitation

ZIEL: EINSCHALTUNG AM ARBEITSMARKT ERHÖHEN

Ziel war die Erhöhung des Einschaltgrades des AMS Graz bei der Besetzung offener Stellen. Der Einschaltgrad ist der Anteil der beim AMS gemeldeten Stellen im Verhältnis aller beim Hauptverband der Versicherungsträger registrierten Neuanmeldungen. Zur operativen Zielsteuerung wurden im Jahr 2009 zwei Messgrößen herangezogen, die im Rahmen von Stellenakquisition und –besetzung unmittelbar vom AMS beeinflussbar sind.

Stellenbesetzungen

Zielvorgabe war es, die Anzahl der Stellenbesetzungen, trotz der hereinbrechenden Krise (inklusive Lehrstellen) im Arbeitsmarktbezirk Graz gegenüber 2008 annähernd zu halten. Zwar wurde der Zielwert gegenüber dem Vorjahr von 18.359 auf 16.021 reduziert, jedoch war zu Beginn 2009 der Zielwert sehr ambitioniert. Erst in der zweite Hälfte des Jahres 2009 konnte dieses Ziel mit 19.272 Stellenbesetzungen sogar deutlich überschritten werden (Zielerreichung: 120,29%).

Stellenakquisition LE oder höher

Als Indikator zählte bei der Stellenakquisition der Zugang offener Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“.

Ziel war es, bei den Betrieben mindestens 9.117 offene Stellen mit Lehrausbildung oder höher zu akquirieren – tatsächlich konnte diese Vorgabe mit 10.645 offenen Stellen ohne Probleme erreicht werden (Zielerreichung: 116,76%).

AKTIVITÄTEN

Service für Arbeitssuchende

- Optimale Aufbereitung der Personenstamm-Daten für den Zugriff durch das Service für Unternehmen
- Aktive Vermittlung
- Konsequente Überprüfung der Terminsetzung bei Vermittlungsvorschlägen

Service für Unternehmen

- Vorgaben auf Basis BSC (Balanced Scorecard) für die Betreuung von Aufträgen gemäß Jahresplanung. Verteilung der Zielquantitäten auf die einzelnen Branchenteams.
- Vorgaben auf BSC-Basis für den Vertrieb (Stellenakquise, Kundenbindung, Jobbörsen) laut Vertriebssteuerung gemäß Jahresplanung. Verteilung von Vertriebspunkten auf die einzelnen Branchenteams.
- Intensive und gezielte Nachbetreuung von Aufträgen
- Verstärkte Kommunikation mit dem Service für Arbeitssuchende (Kooperationsvereinbarung)

Abgang offener Stellen, Ergebnisart und Dauer

	2008	2009
%-Anteil der Besetzung offener Stellen	76,0%	78,6%
%-Anteil der binnen 30 Tagen besetzten Stellen an allen besetzten Stellen	67,0%	70,6%
durchschnittliche Laufzeit der besetzten Stellen in Tagen	26	24

ZIEL: EFFEKTIVITÄT VON SCHULUNGEN VERBESSERN

Dieses Ziel war erstmals im Jahr 2007 in der Zielarchitektur zu finden. Dabei werden nur jene Personen zielwirksam, die innerhalb von drei Monaten nach einer Schulung auf einen Arbeitsplatz vermittelt werden konnten und das Dienstverhältnis bei der Sozialversicherung registriert wurde. Das AMS Graz konnte die Vorgaben im Jahr 2009 nicht zur Gänze erfüllen: So konnte der Zielwert bei den Frauen mit einer Arbeitsaufnahme von 1.700 Personen die Quote von 44,43% (Sollwert: 41,87%) zu 106,82% erreicht werden, während bei den Männern mit nur insgesamt 1.869 Personen eine Quote von 43,53% (Sollwert: 46,16%; Zielerreichung: 94,29%) erreicht wurde.

• REGIONALE SCHWERPUNKTE:

- Die regionale Maßnahmenbedarfsplanung wurde auf völlig neue Beine gestellt. Geplant wurde äußerst umfassend anhand der vorhandenen Vorgemerktenpotentiale, der bisherigen Vermittlungs- und Arbeitsaufnahmequoten der einzelnen Maßnahmen und in Kooperation mit den Beratungszone-MitarbeiterInnen und den Kursverantwortlichen bei diversen Maßnahmenträgern, um einen besseren Erfahrungsaustausch und eine höhere Effizienz der bestehenden bzw. angedachten Maßnahmensysteme zu erreichen.
- Aktive Vermittlung nach Schulungen
- Verbesserte Kooperation des Service für Unternehmen mit Schulungsträgern (Outplacement)

ZIEL: WIEDEREINSTIEG ERLEICHTERN

Der Wiedereinstieg nach familienbedingten Berufsunterbrechungen stellt in den Beschäftigungsverläufen von Frauen eine wichtige und zugleich schwierige Phase dar, die in vielen Fällen nachteilige Folgen für die gesamte nachfolgende Berufsbiografie mit sich bringt. Ein großer Teil der Wiedereinsteigerinnen ist nicht „jobready“ und braucht daher gezielte Unterstützung im Vorfeld einer Arbeitsaufnahme. Häufige Problemstellungen sind ungelöste Fragen der Kinderbetreuung, mangelhafte Auseinandersetzung mit Fragen der Lebensplanung bzw. der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, unzureichende Information, veraltete Qualifikationen bzw. beruflicher Neuorientierungsbedarf.

Im Rahmen dieser Zielsetzung galt es daher Maßnahmen zu setzen, um Frauen so schnell wie nur möglich in den Arbeitsprozess zu integrieren, bzw. fehlende Qualifikationen nachzuholen. Zur Erfolgskontrolle wurden die Anzahl der Beschäftigungsaufnahmen innerhalb von 3 Monaten nach einer Qualifizierung und der Zugang in Qualifikationsmaßnahmen als Messgröße definiert.

Insgesamt konnten 2.283 (Sollwert: 1.914) Wiedereinsteigerinnen innerhalb von 3 Monaten nach einer Qualifizierung in ein Dienstverhältnis oder in Schulung gebracht werden, womit auch das Ziel (119,28%) mehr als deutlich erreicht konnte.

AKTIVITÄTEN

Das AMS Graz ging mit folgenden Strategien auf die unterschiedlichen Problemlagen, Zugangsvoraussetzungen und Rahmenbedingungen der Frauen ein:

- Spezielle Kurse für WiedereinsteigerInnen zur Neuorientierung am Arbeitsmarkt nach längerer Berufsunterbrechung (Clearing, Wiedereinstieg mit Zukunft, Zurück in den Arbeitsmarkt, Perspektivenerweiterung für Frauen)
- Anpassung der Kurszeiten an die Kinderbetreuungspflichten der Frauen mit dem Ziel, den Wiedereinstieg zu erleichtern.
- Spezielle Beratungsschalter für WiedereinsteigerInnen“ (Early Intervention: Erstmatching, sofortige Vermittlungsversuche, Sicherung der Betreuungsqualität, etc.)
- Verbindliche Teilnahme an den Erstinfo-Veranstaltungen für Wiedereinsteigerinnen (AMS, Frauenservice und Kinderdrehscheibe)
- Anbieten der Kinderbetreuungsbeihilfe
- Eingliederungsbeihilfe
- Gezielte Nutzung von Qualifizierungsmaßnahmen
- MigrantInnen-Maßnahmen für Personen mit geringen (bis gar keinen) Deutschkenntnissen

ZIEL: UMSETZUNG DER PROGRAMMVORGABEN DER REGIERUNG UND DER SOZIALPARTNER

Die Bundesregierung beauftragt das AMS im Jahr 2009 mit der Umsetzung von zentral budgetierten Sonderprogrammen im Qualifizierungsbereich. Dafür wurden zusätzliche Geldmittel und Qualifizierungskapazitäten für die Zielsetzungen bei diesen Programmen bereitgestellt. Ebenso wurde die Rekrutierung von TeilnehmerInnen für diese Qualifizierungsprogramme durch den Zukauf von Qualifizierungsberatung und durch die Aufschließung des Potentials an arbeitslosen Migrantinnen über vorgeschaltene Kurse zur Bearbeitung sprachlicher und sonstiger migrationsbedingter Barrieren unterstützend eingesetzt.

Erfasst wurde die Anzahl Personen im Programm Fit, Metall und regionalspezifischen Qualifizierungen, (genehmigte Förderfälle). Der Umsetzungsgrad aller drei Einzelprogramme wurde addiert und daraus ein Durchschnitt berechnet (überproportionale Wertung von Fit). Bei Fit zählten LAP-Ausbildungen in nicht traditionellen Berufen, die im Anschluss an technisch-handwerkliche Rampen absolviert wurden. Jeder einzelne Programm-Umsetzungsgrad wurde aber bei 100 % gedeckelt.

Beim Programm MET endete das Programm- und Zieljahr mit 30.06.2009, d.h. Zugänge werden bis dahin berücksichtigt.

Programm FIT

Dieses Programm spiegelt die Ausbildung von Frauen in nicht traditionellen Berufen wider. Hier waren die Facharbeiterinnenausbildung im Bereich Metall, Elektro, also technisch handwerklichen Bereich im Vordergrund. Insgesamt konnten 61 Frauen (Vorgabe: 41) in nichttraditionellen Berufen ausgebildet werden, somit wurde dieses Teilziel zu 148,78% erreicht.

Programm MET

Dieser Punkt war 2009 ein wichtiges Anliegen der Bundesregierung die damit eine Qualifizierungsoffensive für Metallfachkräfte einleitete. Ziel dieser Offensive: Der Output an qualifizierten Fachkräften aus den AMS-Kursen sollte deutlich erhöht werden, sodass der Fachkräftebedarf der Wirtschaft mittelfristig alleine aus dem inländischen Arbeitskräftepotenzial abdeckbar ist.

Insgesamt sollten im Bereich der Geschäftsstelle Graz 99 Personen im Metallbereich qualifiziert werden, diese Vorgabe wurde mit 167 Personen deutlich überschritten und bedeutet eine Zielerreichung von 168,69%

Programm REG

Grundlage für das Programm war die Vereinbarung der Sozialpartner mit der Bundesregierung vom 10.1.2008 („Arbeitsmarkt – Zukunft 2010“, Punkt 4 Ausbau der Fachkräftequalifizierung). Der Ausbau der AMS-Qualifizierungen im Fachkräftebereich sollte schrittweise und je nach arbeitsmarktpolitischen Bedarf des für derartige Programme rekrutierbaren Potentials an Arbeitssuchenden und der verfügbaren Ausbildungskapazitäten erfolgen, wobei die Ausbildung von Frauen sowie der jeweilige regionale Bedarf besonders zu berücksichtigen war.

Auch dieser Qualifizierungseckpunkt konnte mit einer Zielerreichung von 143,89% überzeugen. In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutete dies, dass Insgesamt 318 Personen in diesem Bereich qualifiziert werden konnten, wobei die Ausgangsgröße für 2009 mit 221 Personen festgesetzt wurde.

AKTIVITÄTEN

FIT

Im Rahmen des Sonderprogramms FIT wurden Frauen im handwerklich technischen Bereich durch folgende Qualifizierungskurse geschult werden:

IWDL Rampe für Frauen

Medizin-technische Rampe für medizin-technische Berufe

Branchenrampe mit Schwerpunkt Energie und Gebäudetechnik (Installation, Regeltechnik, Öko-Energietechnik usw.....)

Ausbildung Elektrogrundlagen als Rampe für die Teilnahme an der E-Betriebstechnikerin mit LAP (BFI)

Ausbildung zur Köchin mit LAP (Inkl. Rampe)

Ausbildung zur Betriebsdienstleistungskauffrau (inkl. Rampe)

Ausbildung zur Maschinenbaukonstrukteurin in Zusammenarbeit mit der HTL Bulme (inkl. Rampe)

Als grundsätzliche Vorqualifizierung bzw. Orientierung für Ausbildungen im handwerklich-technischen Bereich bietet das AMS Graz laufend über das ZAM Nowa technische Perspektivenerweiterungen an.

MET

Graz bietet laufend die Möglichkeit, Personen im modularen Metallausbildungssystem zu qualifizieren.

Für Personen mit Behinderung (Anerkennung nach LBG oder BEinstG) bieten wir über Team Styria laufend Ausbildungen im Bereich Schlosserei und als WerkzeugmaschinerIn an.

Speziell Jugendlichen wurde 2009 die Möglichkeit geboten über den Kurs „Mini Art“ eine Grundqualifizierung als KFZ-TechnikerIn zu absolvieren bzw. auch den Lehrabschluss zu erlangen.

Im Bereich Elektrotechnik wurde eine Ausbildung angeboten, in der Personen sowohl als qualifizierte HelferInnen bzw. mit LAP abschließen konnten.

REG

Hier wurden Aktivitäten in verschiedenen Bereichen gesetzt:

Ausbildungen im Handel

SchwarzdeckerIn, FliesenlegerIn und Trockenausbau sowie der Bereich Gas, Wasser, Heizung

Restaurantfachkraft mit LAP

Aufschulungen im Pflegebereich

Diverse Ausbildungen im Bürobereich (Grundlagen, mit LAP und/oder Buchhaltung und Lohnverrechnung)

Für Personen mit Behinderung werden laufen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Tischlerei angeboten.

LANDESZIEL: VORMERKDAUER SENKEN

Das Landesziel zur Senkung der Vormerkdauer ist Komplementär zum gleichnamigen Balanced Score Card –Indikator. Im Mittelpunkt stand die Senkung dieser Kenngröße zum Jahresende um 5% und ist auch ein strategischer Schwerpunkt der Landesgeschäftsstelle Steiermark.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Arbeitslosigkeit hat die Vormerkdauer, die in Tagen gemessen wird. Die Größe wird jedes Monat am Stichtag ermittelt, wobei der Zeitraum zwischen Stichtag und Beginn der Arbeitslosigkeit ermittelt wird. Diese Kennzahl bildet auch das Alter des Bestandes ab. Für Graz war vorgesehen, dass die Vormerkdauer bei den Frauen nicht höher als 109 Tage und bei den Männern nicht höher als 110 Tage betragen darf.

Dieses Ziel konnte nur bei den Frauen (Zielabweichung +5,83%) erreicht werden, bei den Männern war leider aufgrund der Krisensituation eine negative Zielabweichung von -0,90% vorhanden.

AKTIVITÄTEN

- weiterhin starke Nutzung von Beschäftigungsprojekten/sozial-ökonomischen Betrieben zur Schaffung von Arbeitsplätzen für arbeitsmarktferne Personen.
- hierzu auch Einrichtung von Jobbörsen der Beschäftigungsprojekte bei uns im Haus
- weiterhin Nutzung der VMD-Top-230-Übersicht, dh. weiterhin "Draufbleiben" bei den extremen Langläufern
- intensives Qualifizierungs-Screening bei Personen mit hoher Vormerkdauer
- stärkerer Einsatz von Förderbudget für Zielgruppe LZAL (KK als auch EB) bzw. auch Ausbau des Förderangebotes im frühen Stadium der Arbeitslosigkeit zum Zwecke Early Intervention
- Steigerung der Vermittlungsintensität bei Personen mit längerer Vormerkdauer
- Projekt Lösungsorientierung/Hospitationen in anderen RGSsen
- Umorganisation der Beratungszonen, dh. Veränderung von Zuständigkeiten im Betreuungsprozess langzeitarbeitsloser Personen
- Entwicklungs-Klausuren der Beratungszonen speziell auch mit dem Fokus Reduzierung Vormerkdauer und diesbezgl. Strategien

DIE EXISTENZSICHERUNG

Ein Schwerpunkt des Service Versicherungsleistungen im Jahr 2009 war die prompte Anweisung von finanziellen Leistungen.

Die prompte Anweisung wird an der tatsächlichen Dauer zwischen der Antragsstellung und Zahlbarstellung gemessen.

Die tatsächliche Bearbeitungsdauer von der Antragsrückgabe bis zur Zahlbarkeit betrug im Jahr 2009 im Durchschnitt 2,3 Tage (im Jahr 2008: 3,0 Tage).

Finanzielle Aufwendungen aus der Arbeitslosenversicherung im Jahr 2009

	Auszahlungsbetrag in Euro	
	2008	2009
Arbeitslosengeld	51.508.465,97	72.296.905,48
Notstandshilfe	40.178.359,41	48.499.847,20
Leistungen gem. EWR Vertrag	48.688,33	41.526,44
Pensionsvorschuss	-98.841,76	438.533,87
Weiterbildungsgeld	1.046.205,08	3.131.969,21
Altersteilzeitgeld	16.331.255,86	13.078.529,19
Arbeitsstiftung	1.679.727,64	3.460.845,29
Summe	110.693.860,53	140.948.156,68

Minusbeträge beim Pensionsvorschuss kommen dadurch zustande, dass in alten Fällen Rückforderungen erfolgten, die noch offen sind bzw. dass von den Pensionsversicherungsträgern mehr erstattet als ausgezahlt wurde.

FÖRDERUNG UND BUDGET IM JAHR 2009

Arbeitsmarktförderungen		Mittel 2009			
		Personen			Budget
Produkt		gesamt	weiblich	männlich	Mittelaufwand (Euro) *)
1. Qualifizierung	• Berufliche Mobilität (Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes, Kurskosten etc.)	11.542	5.367	6.175	9.321.302
	• Schulung von Arbeitslosen	7.339	3.305	4.034	18.844.647
	• Stiftungen	380	199	181	218.707
	• Lehrstellenförderung	584	239	345	2.073.135
Summe Qualifizierung		12.493	5.758	6.735	30.457.792
2. Beschäftigung	• Entfernungsbeihilfe	51	30	21	50.657
	• Übersiedlungsbeihilfe	5	3	2	4.306
	• Eingliederungsbeihilfe	1.154	612	542	4.826.514
	• Kombilohnbeihilfe	17	11	6	8.462
	• Ein-Personen-Unternehmensförderung	2	1	1	0
	• Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	1.068	367	701	7.327.496
	• Sozialökonomische Betriebe	225	84	141	1.171.592
Summe Beschäftigungsförderung		2.441	1.083	1.358	13.388.989
3. Unterstützung	• Kinderbetreuungsbeihilfe	252	241	11	193.232
	• Vorstellungsbearbeitung	825	231	594	84.938
	• Gründerbeihilfe	236	102	134	380.649
	• Unternehmergründungsprogramm	409	154	255	403.871
	• Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	5.310	2.931	2.379	3.013.888
Summe Unterstützung		6.535	3.420	3.115	4.076.579
Gesamtsumme Förderausgaben 2009		15.952	7.465	8.487	47.923.359

*) die Tabelle enthält bei nichtdelegierten Förderungen die Kosten der anteilige Nutzung von Maßnahmen durch die RGS

ORGANE - AUSSCHUSSARBEIT

Die Vollziehung der dem AMS durch das Arbeitsmarktservicegesetz übertragenen Aufgaben sieht eine maßgebliche Beteiligung und Verantwortung der Organe im Bereich der Bundes-, Landes- und regionalen Organisationen vor.

REGIONALBEIRAT

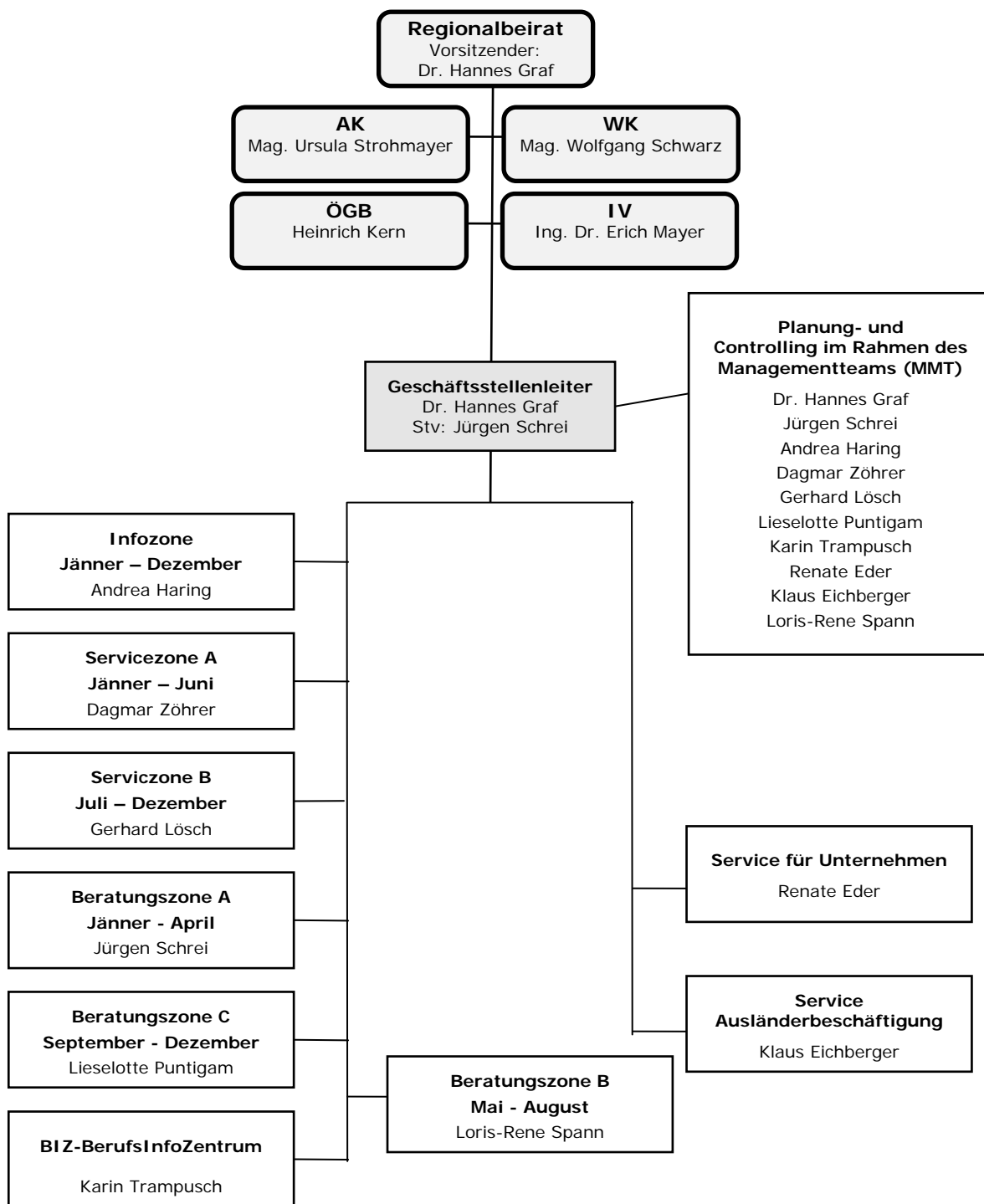
AMS Vorsitzender: Dr. Hannes Graf Stv. Vorsitzender: Jürgen Schrei	
Arbeiterkammer Mag. Ursula Strohmayer	Wirtschaftskammer Mag. Wolfgang Schwarz
Österreichischer Gewerkschaftsbund Heinrich Kern	Industriellenvereinigung Ing. Dr. Erich Mayer
Betriebsrat (kooptiert) Christoph Haring	

- SITZUNGEN DES REGIONALBEIRATES 2009

Organisation	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Summe
Regionalbeiräte	1	2	1	1	5
Leistungsausschuss	4	2	4	3	13
Ausländerausschuss	6	5	5	7	23
Summe	11	7	10	11	41

REGIONALE ORGANISATION

Organigramm AMS Graz



Stand, 31.12.2009